

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1907**

27.12.1907 (No. 355)



# Karlsruher Zeitung.

Freitag, 27. Dezember.

№ 355.

Expedition: Karl-Friedrich-Strasse Nr. 14 (Telephonanschluß Nr. 154), wofelbst auch die Anzeigen in Empfang genommen werden.  
Borausbezahlung: vierteljährlich 3 M. 50 Pf.; durch die Post im Gebiete der deutschen Postverwaltung, Briefträgergebühr eingerechnet, 3 M. 65 Pf.  
Einrückungsgebühr: die gepaltene Pettzeile oder deren Raum 25 Pf. Briefe und Gelder frei.  
Unverlangte Druckfachen und Manuskripte werden nicht zurückgegeben und es wird keinerlei Verpflichtung zu irgendwelcher Vergütung übernommen.

1907.

## Großherzogtum Baden.

Karlsruhe, 27. Dezember

**Personalveränderungen im Oberpostdirektionsbezirk Konstanz.** Gestorben ist der Telegraphendirektor a. D. Krüger in Freiburg (Breisgau).

**(Großherzogliches Hoftheater.)** Der Ring des Nibelungen von Richard Wagner wird unter der Leitung des Herrn Hofkapellmeisters Dr. Göller Anfang Februar 1908 wiederholt werden. Die 4 Vorstellungen werden im Abonnement stattfinden.

**(Aus der Sitzung der Strafkammer II vom 23. Dezember.)** Vorsitz: Landgerichtsrat Dr. Schif. Vertreter der Gr. Staatsanwaltschaft: Staatsanwalt Dr. Rudmann. — Die Mechanikerlehrlinge Gustav Adolf Moser und Wilhelm Bunzschneider aus Pforzheim hatten einen Wechsel miteinander gefälscht, in der Hoffnung, sich mit ihm Geld verschaffen zu können. Ihr Plan wurde vereitelt und die Sache nahm für sie einen schlimmen Ausgang, indem sie sich jetzt wegen Urkundenfälschung und Betrugsversuchs zu verantworten hatten. Das Urteil lautete auf je 6 Wochen Gefängnis, abzüglich 5 Wochen Untersuchungshaft. Die Verurteilung des früheren Bürgermeisters von Pforzheim und Rechtsagenten Karl Friedrich Schürtz aus Verghausen, der vom Schöffengericht Pforzheim wegen Betrugs mit 5 Wochen Gefängnis bestraft war, wurde als unbegründet verworfen. — Bei einer weiteren Anzahl Fälle handelte es sich gleichfalls um Verurteilungen. — Der Glasmacher Jakob Fürst aus Söllingen wurde wegen Urkundenfälschung, Betrugs und Unterschlagung zu 5 Monaten 10 Wochen Gefängnis, abzüglich 3 Wochen Untersuchungshaft verurteilt. — Vor der Wirtschaft zum „Kurhotel“ in Dillweissenstein kam es am 7. Juli zwischen dem Gipser Jakob Kling aus Wilhelmshafen und dem Flaschner Karl Julius Keck aus Ehlingen, mit mehreren Durcheinander zum Streit, der schließlich zu Tätlichkeiten führte. Kling und Keck griffen zum Messer und verletzten ihre Gegner durch mehrer Stiche zum Teil lebensgefährlich. Die beiden Verletzten erhielten 5 Monate Gefängnis. — In geheimer Sitzung gelangte die Angelegenheit gegen den Pforzheimer wohnhaften Glasermeister Wilhelm Wender aus Staufenberg wegen Sittlichkeitsvergehens im Sinne des § 176. A. St. G. B. zur Verhandlung. Der Fall endete mit der Verurteilung des Angeklagten zu 1 Jahr 9 Monaten Zuchthaus und 5 Jahren Ehrverlust.

**(Aus dem Polizeibericht.)** Gestern nachmittag hat ein 22 Jahre alter lediger Friseurhelfer von hier in der Kl. Spitalstraße einem von hier gebürtigen, 26 Jahre alten Mädchen mit einem Revolver von hinten in den Kopf geschossen und sie dadurch lebensgefährlich verletzt, worauf er sich durch einen Schuß in den Mund tötete. Der Beweggrund ist unbekannt.

**Freiburg, 25. Dez.** Ein schweres Bauunglück hat sich gestern vormittag gegen 11 Uhr in unserer Stadt zugetragen. Wie der Polizeibericht meldet, stürzte aus bisher unbekanntem Grund die Frontmauer vom Neubau der elektrischen Wagenhalle in der Urachstraße ein und riß die gerade am Giebelauflauf beschäftigten vier Arbeiter, darunter den Polier, mit in die Tiefe. Auch das umfangreiche Gerüst ist eingestürzt, der hintere Teil der Halle ist unbeschädigt. Die Verletzten wurden von den Hallenarbeitern der Strafenbahn unter den Krümmern hervorgezogen, zwei Arzte aus der Nachbarschaft waren sofort an der Unfallstelle und legten Notverbände an. Verbandswagen und Tragbahnen der Polizeiwachen trafen alsbald ein, ebenso der städtische Krankenwagen, womit die Verunglückten nach der chirurgischen Klinik verbracht wurden. Die dortselbst vorgenommene Untersuchung ergab, daß der verheiratete Polier Schuble von Jähringen, der ledige Maurer Günter von Jähringen, der ledige Maurer Langenbach von Jähringen schwer verletzt sind, während der ledige Maurer Poppels von Gundelfingen leicht verletzt ist. — Wie man weiter erfährt, ist der Maurer Günter schon um 4 1/2 Uhr nachmittags gestorben; der Maurer Langenbach hat einen Schädelbruch erlitten und wird schwerlich mit dem Leben davonkommen. — Wie ein eingehender Bericht der „Freib. Stg.“ mitteilt, waren die am Bau tätigen Arbeiter mit dem Aufzug von behauenen, für den Giebelbau bestimmten, schweren Quarzsteinen und mit dem Aufsetzen derselben beschäftigt und hatten eben einen Stein auf der Mauer aufgesetzt, als diese samt dem Gerüst unter tosendem Krachen einfiel. Ein Sachverständiger wird die Angelegenheit prüfen und von seiner Feststellung und den Angaben der Arbeiter wird es abhängen, ob für die Staatsanwaltschaft Anlaß zum Eingreifen gegeben ist.

## Die Lage in Rußland.

(Telegramme.)

**Der Prozeß gegen die Unterzeichner des Wiborger Aufrufs.**

**St. Petersburg, 27. Dez.** Vorgestern begann der Prozeß gegen die Mitglieder der ersten Reichsduma, welche den Wiborger Aufruf unterzeichnet hatten, der zur Steuererhöhung und Nichtstellung zum Militär aufforderte. Erschienen waren 169 Angeklagte, 11 sind nicht anwesend, 2 inzwischen gestorben. Die erste Sitzung wurde hauptsächlich mit Formalitäten ausgefüllt. Gestern wurde in die Verhandlung eingetreten. Petrunowitsch, Kozolowitsch und Babolow, die zuerst vernommen wurden, erklärten, ihre Handlungsweise sei nicht verbrecherisch gewesen, sondern war nur ein politisches Kampfmittel, ebenso, wie die Auflösung der Reichsduma durch die Regierung. Sie hätten nur ihre Pflicht gegen das Volk erfüllt und würden gern für das Volk jede Strafe erleiden. Mehrere Mitglieder der Arbeiterpartei sind bereit, in den Tod zu gehen, wenn nur das

gegenwärtige Regime gestürzt würde. Der Prozeß wird von der Presse lebhaft erörtert. Die politisch rechtsstehenden Blätter geben ihrer Freude dahin Ausdruck, daß verkappte Revolutionäre ihrer Strafe entgegengehen. Die Blätter der Opposition bezeichnen das Vorgehen der Regierung als unklug, obwohl der Wiborger Aufruf zu tadeln sei. Die Presse der Linken greift die Regierung heftig an, da sie das Volk beleidige.

**St. Petersburg, 25. Dez.** Der Rückfluß der Kreditgilllette in die Kassen der Staatsbank ist in diesem Jahre bedeutend früher eingetreten als im Vorjahre. Für die Bedürfnisse der Getreidelampagne wurden im August 160 Millionen emittiert. Davon sind jetzt 80 Millionen dem Verkehr entzogen und vernichtet worden. Im Umlauf bleiben 1182 Millionen gegen 1193 im Vorjahre.

**St. Petersburg, 25. Dez.** Bei dem Ministerpräsidenten Stolypin fand gestern eine glänzende Abendgesellschaft statt, zu der alle Mitglieder des Reichsrats, viele Mitglieder der Reichsduma, die Minister, das Diplomatische Korps und die ganze hohe Gesellschaft der Hauptstadt erschienen waren. Unter den Anwesenden befanden sich auch General Kuropatkin und Graf Witte.

**St. Petersburg, 27. Dez.** Gestern ging ein Militärzug mit Truppen nach Finnland ab, angeblich zur Verhinderung des Schmutzgeles.

**Baku, 27. Dez.** Gestern wurden gegen den Polizeimeister 2 Bomben geschleudert, die mit großer Gewalt explodierten. 1 Schuhmann wurde verwundet. Der Polizeimeister blieb unverletzt.

## Marokko.

(Telegramme.)

**Tanger, 24. Dez.** Nachdem die Erhebung von Abgaben, welche die Kuruzen hervorgerufen hatte, eingestellt wurde, ist die Ruhe wieder hergestellt.

**Paris, 26. Dez.** Infolge der Unterredung, die der französische Gesandte Regnault mit dem Sultan Abdull Afis in Rabat hatte, erteilte General Druce von neuem den Befehl, die Kasbah de Medina einzunehmen, die von den Rebellen besetzt gehalten wird, und in folgedessen ein Hindernis für die Unterwerfung der Schawastämme und die Wiedereinkehrung der scharifischen Behörden in Casablanca bildet. General Druce wird, wenn es erforderlich sein sollte, Verstärkungen erhalten.

**Paris, 25. Dez.** Wie aus Port Say gemeldet wird, haben sich die Kolonnen Branikow und Felineus in der Nähe von Tazer mit dem vereinigt. Zahlreiche Angehörige des Bent-Snassen-Stammes haben sich in Folge dieser Vereinigung den französischen Truppen unterworfen und eine Buße von etwa 10000 Franks in Naturalien bezahlt, sowie über 100 Gewehre abgeliefert.

**Paris, 27. Dez.** General Druce ist ernstlich erkrankt. In der letzten Woche wurde er von mehreren Sumpftieberanfällen betroffen. Ueber die Truppen in Casablanca hat Oberst Montegaud den Befehl übernommen.

## Unruhen in Persien.

(Telegramme.)

**Teheran, 27. Dez.** Das Parlament lehnte das Anerbieten mehrerer Städte, ihnen bewaffnete Verteidiger zu senden, ab. In der Residenz ist wieder Ruhe eingelebt. Die Zeitungen erscheinen, die Bajare sind geöffnet. Der Gouverneur Sanb Dula ist auf seinen Posten zurückgekehrt.

**Urmia, 27. Dez.** Da die Regierung über keine Schutzmittel verfügt, ist der reguläre Warenaustausch zwischen Persien und Rußland nicht gesichert. Kosaken, die einen Regierungstransport nach Salmas begleiteten, zerstreuten unterwegs 50 Räuber, die eine Karawane mit 500 Kamelen überfallen hatten. Zwei Räuber wurden getötet und mehrere verletzt. In der Stadt herrscht vollständige Anarchie. Am 22. Dezember traf die persische Grenzkommission mit Rußische Es Saltaneh an der Spitze ein, der die administrative Wache übernahm und über der Stadt den Kriegszustand erklärte.

## Neueste Nachrichten und Telegramme.

**Berlin, 27. Dez.** Im königlichen Opernhaus wurde gestern Abend „Carmen“ gegeben. Die Leitung oblag dem Kapellmeister Blaf. Der Vorstellung wohnten die Majestäten bei. Ihre Majestäten der Kaiser und die Kaiserin setzten nach der Vorstellung im Automobil zum Neuen Palais zurück. Vor derselben hatte Se. Majestät dem Reichsfanzler einen Besuch abgestattet.

**Neu-Strelitz, 25. Dez.** Seine Königl. Hoheit der Großherzog hat dem Staatsminister v. Demich die wegen seines Gesundheitszustandes erbetene Entlassung in einem huldvollen Schreiben gewährt. Mit der einstweiligen Fortführung der Geschäfte wurde der Geheime Regierungsrat Dr. Selmer beauftragt.

**München, 25. Dez.** Der Chef des Generalstabes, Generalleutnant Ritter von Endres, ist gestern nach längerem, schweren Leiden gestorben.

**Regensburg, 25. Dez.** Wie der „Regensburger Anzeiger“ meldet, ist der frühere Präsident der Kammer der Reichsräte, Graf Lerchenfeld auf Koefering, gestern gestorben.

**Budapest, 24. Dez.** Der Minister des Innern, Graf Andrássy, äußerte sich einem Vertreter des „Magyar Hirlap“ gegenüber, über die Angriffe, die in verschiedenen Blättern des Auslandes gegen die nationalen Bestrebungen Ungarns gerichtet werden, ungefähr folgendermaßen: „Im Ausland habe man vielfach den Eindruck, daß die nationalen Bestrebungen Ungarns den Bestand der Monarchie oder deren Großmachtstellung gefährden würden. Inbessenen werde durch die Geschichte der Beweis erbracht, daß die Dynastie mit dem größten Vertrauen sich auf Ungarn stützen könne, wenn seine Bestrebungen befriedigt würden. Selbst der sogenannte ungarische Chauvinismus sei keine Gefahr für die Monarchie, wie denn jetzt die Unabhängigkeitspartei unter Führung Franz Kossuths den Anforderungen der Großmachtstellung mit größter Bereitwilligkeit entgegenkomme. Bezüglich des Verhältnisses der Magyaren zu den anderen Völkern sagte Andrássy, daß diese vollkommen gleiche Rechte genießen, wie die Magyaren, nur könne man sie nicht als Staat anerkennen und ihren Partikularismus nicht zum Gesetz erheben, denn sonst würde in Ungarn der Nationalitätenhader viel heftiger ausbrechen als in Oesterreich. Dies zu verhindern, müsse das berechnete Bestreben Ungarns bleiben.“

**Paris, 25. Dez.** Der Senat nahm gestern das Budget des Innern an. Bei der sich anschließenden Generaldebatte über den Etat des Auswärtigen begründete der Minister des Meubers, Pichon, die französische Politik in Marokko, die keineswegs auf eine Eroberung abziele, und die allgemeine französische Politik, die nur die bestehenden Bündnisse und freundschaftlichen Verhältnisse aufrecht zu erhalten bestrebt sei. Auf Ausführungen des Monarchisten Debilaine erwiderte Pichon, daß Spanien und Frankreich in Marokko gemeinsam vorgehen; die französische Regierung kümmere sich nicht um gewisse Artikel spanischer Zeitungen, sie trage nur der Meinung des Madrider Kabinetts Rechnung. Frankreich habe in Casablanca als Mandatar Europas interveniert und ferner aus dem Grunde, um sich nicht zuungunsten anderer verdrängen zu lassen. Frankreich bereite in Wirklichkeit die Ausführung der Algeirasakte in allen ihren Bestimmungen vor. — Nach längerer Erörterung über die Ordensschulen im Orient, deren Sache mehrere katholische Redner vertraten, wurde das Budget des Auswärtigen, des Kultus und der Justiz angenommen.

**Paris, 27. Dez.** Der Senat nahm die Budgets der Ehrenlegion, der schönen Künste, der Arbeit und des Handels an.

**Paris, 24. Dez.** Zwischen den Ministern des Meubers, der Finanzen und der Kolonien wurde ein Einvernehmen bezüglich der abessinischen Bahn erzielt, deren Lage durch den Vankrott der mit dem Bau und dem Betrieb betraut gewesenen Gesellschaft sehr schwierig geworden ist.

**Belgrad, 25. Dez.** Die Skupstina nahm gestern in erster und zweiter Lesung die Handelsverträge mit Belgien und Schweden an.

**Konstantinopel, 26. Dez.** Der gestrige Ministerrat beschäftigte sich mit der letzten Kollektionsnote der Botschafter. Die Antwort soll noch heute abend dem Dohren der Botschafter, Schrn. v. Marschall, überreicht werden.

**Surat, den 26. Dez.** Der indische Nationalkongress ist hier eröffnet worden. Dem Agitator Rajpatrai, der am 13. November freigelassen worden war, wurde eine bemerkenswerte Ovation bereitet. Die Extremisten scharfen den Antrag, einen gemäßigten Präsidenten zu wählen, nieder. Die Sitzung wurde schließlich unter Lärm und Unruhe aufgehoben.

**Peking, 25. Dez.** Die Regierung hat gestern ein Edikt veröffentlicht, in dem die Einführung einer Konstitution angeordnet wird. Die Regierung bereite dieselbe vor, könne jedoch den Tag der Einführung noch nicht angeben, da sie nur schrittweise erfolgen könne.

## Verschiedenes.

**Berlin, 27. Dez.** In einem Nietschause in Westend kamen bei einem Brande drei Kinder im Alter von 4 bis 9 Jahren um. Die Mutter wurde schwer verletzt.

**Schwern, 25. Dez.** Der General der Kavallerie und Generaladjutant Seiner Königl. Hoheit des Großherzogs, Freiherr v. Malshahn, ist gestern gestorben.

**München, 26. Dez.** Regierungsrat Freiherr von Stengel, der Sohn des Staatssekretärs Freiherrn von Stengel, ist an Hirndarmtentzündung gestorben.

**Paris, 26. Dez.** Der frühere Redakteur des „Gaulois“ und des „Figaro“, Cornely, der in den letzten Jahren Ritterbeiter des „Siecle“ war, ist gestorben.

**Paris, 25. Dez.** Der Antimilitarist Gustave Hervé wurde wegen seiner die Armee beleidigenden Zeitungsartikel zu 1 Jahr Gefängnis und 3000 Franken Geldstrafe verurteilt, seine Mitarbeiter, Almercyda und Merlé, wurden in contumaciam zu je 5 Jahren Gefängnis und 3000 Franken Geldstrafe verurteilt.

**Konstantinopel, 25. Dez.** Nach den der Sanitätsverwaltung aus Mekka zugegangenen Telegrammen sind unter den Pilgern bisher 121 Cholerafälle konstatiert, von denen 50 tödlich verliefen.

Verantwortlicher Redakteur: Julius Raß in Karlsruhe.  
Druck und Verlag:  
G. Braunsche Hofbuchdruckerei in Karlsruhe.



